

Handwerkerbank Schorndorf C. G. m. u. Haftpflicht.

Activa!

Bilanz pro 31. Dezember 1889.

Passiva!

I. Kassa: Bestand am 1. Januar 1890	M. 2,545.25.	I. Eigenes Betriebs-Kapital:	
Ginnahmen	M. 256,298.38.	a) Monats-Ginlagen:	
Buz.	M. 258,843.63.	am 1. Januar 1889	M. 19,801.66.
ab: Ausgaben	M. 255,051.19.	eingegangen	M. 2,806.91.
II. Wechsel: Vorrat am 1. Jan. 1889	M. 7,329.84.	Buz.	M. 22,608.57.
Eingegangen	M. 45,311.93.	ab: zurückbezahlt	M. 1,189.73.
Buz.	M. 52,641.77.	b) Reservefonds:	M. 21,418.84.
ab: Ausgegangen	M. 44,745.23.	Vorstand am 1. Januar 1889	M. 12,289.69.
III. Mobilien:	M. 7,896.54.	Eintrittsgelder	M. 60.— M. 12,349.69.
IV. Eschen:	80.—		
V. Geschäfts-Ausstände:	8,254.50.	II. Vereinsgelder:	
a) im Konto-Korrent-Berkehr	M. 98,449.34.	a) aufgenommene Anlehen u. Depositengelder	M. 72,565.70.
b) Vorschuss-Berkehr	M. 18,795.—	b) Guthaben der Mitglieder im Konto-Korrent-Berkehr	M. 17,744.77.
c) bei d. allg. Rentenanstalt	M. 32.01.	III. Gewerbs-Ertrag:	M. 1,348.— M. 91,653.47.
	" 107,276.35.	Gewinn an Büchern und Provisionen M. 3,660.62.	
	M. 127,299.83.	Stevor ab:	
		a) sämliche Geschäftsaufosten, als Gehalte, Steuern, Druckosten, Posti ic. M. 1,762.79.	
		b) Abschreibung an Mobilien	M. 20.—
			M. 1,782.70.
		bleibt Reingewinn M. 1,877.83.	
			M. 127,299.83.

Die Dividende für das Einlage-Kapital beträgt 6 %. Der Reservefonds ist am 1. Januar 1890 auf M. 13,065.56 angewachsen. Stand der Mitglieder 105.

August Straub, Vorstand. G. Veil, Kassier. Carl Fr. Maier, Kontrolleur.

Stroh-Hütte

empfiehlt in neuester Fasson billigst. Desgleichen eine Partie zu herabgesetzten Preisen.

Fr. Speidel.

Kinder-Nahrungsmittel.
Als solches erlaube ich mir das seit nunmehr 26 Jahren von mir bereitete und stets vorzüglich bewährte

Prinzess-Zimbackmehl
befestigt zu empfehlen.

Zertner empfiehlt:
Weibezahl'sches und Knorr'sches Hafermehl,
Hafergrüne und Gerstenmehl
in stets frischer Ware.

Johs. Seil beim Hirsch.

Neue Kinderwagen

zum Sitzen und Liegen empfiehlt
in großer Auswahl

J. Merz.

Ein noch gut erhaltenes
Kinderwagel hat billig zu verkaufen

Obiger.

Personen,
welche unbefugt über mein Gut (Ritterlin) ihren Weg machen, werde ich auf Grund des §. 368, Biff. 9 deutsches Strafrecht unmöglich belangen.

3¹ Euchner, Buchbinder.

Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Rämeres bei Gottlieb Schnabel,
Strafenwart in Winterbach.

MUSIK-VEREIN.

Am Ostermontag, nachmittags von 4 Uhr an, findet unter Leitung des Herrn Direktor Liebisch im Saale des Löwenkellers

KONZERT

statt. Unter Zusicherung eines durch eine größere Anzahl von Neukästen ausgezeichneten Programms laden wir die verehrte Einwohnerschaft ergebnis zu zahlreichen Besuchen ein. Eutree 20 Pf.

Der AUSCHUSS.

Bringe mein selbstfabriziertes Sodawasser à 10 und 12 Pf. per Fl. sowie natürliches

Göppingerwasser, à 10 Pf. per Krug, bei Mehrabnahme entsprechend billiger, in empfehlende Crimerung, einzelne Fl. und Kr. müssen hinterlegt werden.

Eugen Heess, Urbanstraße.

Sehr schöne Kinderwagen zum Sitzen und Liegen empfiehlt

A. Gerhab, Sattler.

Stroh-Hütte empfiehlt in großer Auswahl billigst

J. Hauser, Kürschner.

Meine Tapetenmusterkarte in reicher und billiger Auswahl empfiehlt

J. Merz.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Karfreitag den 4. April.

Morgens 9¹/₂ Uhr: Hr. Pred. Ebert. Abends 7¹/₂ Uhr: Hr. Pred. Ebert.

Hamburger Kaffee. Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verarbeitet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund, in Postkoffern von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

Strohdung

verkauft

G. Krauß.

Schw. Münn.

Lehrlings-Selbst.

Einen wohlerzogenen Knaben nehmen nach Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

G. Hill, Schneidermeister.

Ein Stüttle im Hof hat zu verpachten

Charlotte. Sieg. We., Höllgasse.

Ein fleißiges, ehliches Mädel ehele zu Haus- und Feldgeschäft sucht auf Georgii.

Wer, sagt die Red.

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, hat sogleich oder später zu vermieten.

Wer, sagt die Redaktion.

Brille und billige Brillequelle für garantie neue, doppelt gereinigt und gewaschen, erst vorläufig.

Bettfedern.

mit verlorenem polter, gegen Nach. (Ankündigung 10 Pf.) gute neue Bettfedern verkauf

für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. und 1 M. 20 Pf.; seine kleine Badhauben

1 M. 60 Pf.; welche Bettfedern 2 M. um 2 M. 50 Pf.; Filtermedicin-Bettfedern 3 M. 30 Pf. 50 Pf.; seines ehemaligen

4 M. 50 Pf. und 5 M. 100 Pf. Verkaufung einer

75 M. Pf. Matratze. Eine Möbelgallone des wird frankirt Bereitwillig zur Verkäuflichen.

Pecher & Co. in Horford i. Westf.

Steckkartoffel hat zu verkaufen.

Orcher Lenz, Vorstadt.

Sehr schöne Kinderwagen zum Sitzen und Liegen empfiehlt

A. Gerhab, Sattler.

Zur Besorgung meines Weinberges suche ich einen zuverlässigen Mann. Den Weinberg würde unter Umständen auch verkaufen.

Vorn. 9¹/₂ Uhr Predigt

Herr Helfer Groß. Beicht.

Am Karfreitag, 4. April 1890.

Abendmahl. Opfer für die Armenfasse des Kirchengemeinderats.

Vorn. 9¹/₂ Uhr Predigt

Herr Delan Finch.

Nachm. 2 Uhr Altrüglicher Predigt

Gottesdienst. Herr Helfer Groß.

Katholische Kirche:

Am Gründonnerstag und Karfreitag

Herr Kaplan Baumann.

M. 41.

Schöndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schöndorf.

Inserationspreis:
die vierblättrige Seite oder deren Raum 10 Pf.
Auflage 1800. Wöchentliche Beilage
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Samstag den 5. April 1890.

Tages-Begebenheiten.

Württemberg.

Cimund, 1. April. Heute mittag half 2 Uhr, also etwas später als angezeigt war, jogg an leitender Stelle der "Bössischen Zug" bringt an leitender Stelle einen Artikel, in dem bemerkt wird, daß dem Reich ein größerer Vorteil als Schaden aus dem Rückzug des Fürsten Bismarck erwachsen sei. Der neue Reichskanzler Herr von Caprivi habe vor allem dafür zu sorgen, daß das bisherige "peripherische Regiment", das zu vieler und schwierigeren Conflikten geführt habe, in Zukunft fortseile. Jedes Bugestandes an die Orthodoxie sei zu vermeiden. Dem Reichstag gegenüber sei eine weit größere und entgegengesetztere Gesetzesbildung vor. In herzlichen Worten bewilligte Oberbürgermeister Untersee das Bataillon und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Einvernehmen zwischen Stadt und Militär auch für die Zukunft bestehen möge. Major Arell dankte sehr warm für den freundlichen Empfang und versicherte, wie sich es dem Bataillon darum liegen ließe, sich zur Einwohnerchaft in ein gutes Verhältnis zu stellen. Unter Böllersalven hielten sie ihren Einzug und wehende Flaggen grüßten von den Häusern.

Öhingen, 2. April. Es hat den Anschein, als ob hier ein Streit der Feuerhäuser in Aussicht stünde. Einige Arbeiter verlangen Erhöhung der Arbeitslöhne und haben ihre Meister hießen auf schriftlichem Wege in Kenntnis gesetzt.

Reutlingen, 1. April. Gestern Nachmittag verfolgte unsere Polizei einen frechen Dieb, der von einem Mann zuvor in einer Wirtschaft mit Bier reguliert wurde und bei dessen Abschlägen Bache zu halten verpachtet, bis dieser aus einer Apotheke, wo er ein Medikament holte, zurückkehrte. Bei der Wiederkunft des Mannes hatte sich aber der Contrahent verheiratet und das der Gegner schon drei Duelle gehabt, oder daß der Wiederkäufer den Mann hatte, ein unantastbarer Vagant, ein Spießnamens Eiseler, 21 Jahre alt, von Nellingen. Der Eiseler, mit allen Habitschaften aus dem Staube gemacht, ist über die Richtigkeit dieser Mitteilung der "Germania" nichts bekannt, jedoch spricht die Wahrscheinlichkeit des Melddes dafür, daß die Bestätigung demnächst erfolgen wird.

Am 2. April feierte in Neuenkirch (in

den Arbeiter und dessen Familie die Möglichkeit der altertümlichen Existenz zu gewähren. So kann freilich einerseits der Lohn unter diese Grenze auf die Dauer aus dem Grunde nicht sinken, weil dann die Arbeiter in Folge von Hunger und Elend wegsterben und das verringerte Angebot an Arbeitsträgern zu einem höheren Preis der Arbeit also zu höheren Löhnen führen würde. Andererseits kann aber auch ein Steigerung der Löhne stattfinden. Offenbar streiten sie, daß dann die ganze innere Höchstheit und Unmöglichkeit des Sozialstaates auch für den einfachsten Verkauf zu Tage treten müsse. Immerhin sind die Hauptgrundlagen des sozialdemokratischen Glaubensbekennisses bekannt, und der Vertrag ist bereits wiederholt gemacht und ohne wesentlichen Widerstreit geblieben, aus denselben das Bild des Zukunftstaates zu gewinnen. Was die Sozialdemokratie an den bisherigen wirtschaftlichen Zuständen in erster Linie verweist, ist, daß sie gegenwärtig entscheidend, wenn nach der sozialistischen Welttheorie ist die Arbeit allein der Urprung und Maßstab allen Wertes. Da aber das ehrliche Lohngebot, wie man behauptet, mit dem Lohnsystem als solchem un-

Mecklenburg, der Veteran von 1812 und 1813. 15. April: 100. Geburtstag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Der Veteran ist wohl der einzige noch lebende Freiheitskämpfer, der auch den russischen Feldzug von 1812 mitgemacht hat, und gilt nächst dem 107 Jahre alten Dohle für den ältesten Veteranen Norddeutschlands.

Ausland. London, 31. März. Alle Blätter berichten über den Abschied des Fürsten Bismarck. Daily News sagt, daß das Lebewohl, welches Berlin dem Fürsten Bismarck sagte, das rühmendste Schauspiel war, das Berlin je erlebt hat. Personen, welche lange Jahre Berlin bewohnten, behaupten, daß selbst die Szenen bei der Rückkehr des alten Kaisers nach dem Attentat Nobile nicht so ergriffend waren, wie gestern. Der Abschied habe bewiesen, daß trotz aller Gegner, Bismarck doch das Ideal des Volkes sei. Der Times-Korrespondent schreibt: Ich übertriebe nicht, sondern erzählte in nüchterner Sprache, daß gestern die Haltung der Berliner Bevölkerung derjenigen von Leidtragenden gleich, die am Begräbnis eines verehrten Toten teilnahmen.

Verschiedenes.

Auf der Alm — do giebt's la Glück! Auch dieses von den Thorens Barden so viel gefeierte Lied scheint in unserer bösen Welt seine Wahrheit zu verlieren. In der Wirtschaft auf dem Hohen Raften (1800 Meter) hat nämlich dieser Tage ein Einbrecher arg gehauft. Alle Thüren, Läden, Kästen und Schränke waren aufgesprengt. Sechs Büchsen Fleisch, ein Brot, geräucherter Wurst, 6 Fläschchen Champagner aufgefunden. Ein Brotkasten ganz gefüllt mit Brot-Anzügen und Leintüchern, doch war derselbe dem Dieb offenbar zu schwer geworden; er lag unter der Thüre des kleinen, im Winter unbewohnten Wirtschafts.

treinbar verbunden ist, so müsse folglich das der altertümlichen Existenz zu gewähren. So kann freilich einerseits der Lohn unter diese Grenze auf die Dauer aus dem Grunde nicht sinken, weil dann die Arbeiter in Folge von Hunger und Elend wegsterben und das verringerte Angebot an Arbeitsträgern zu einem höheren Preis der Arbeit also zu höheren Löhnen führen würde. Andererseits kann aber auch ein Steigerung der Löhne stattfinden. Offenbar streiten sie, daß dann die ganze innere Höchstheit und Unmöglichkeit des Sozialstaates auch für den einfachsten Verkauf zu Tage treten müsse. Immerhin sind die Hauptgrundlagen des sozialdemokratischen Glaubensbekennisses bekannt, und der Vertrag ist bereits wiederholt gemacht und ohne wesentlichen Widerstreit geblieben, aus

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen- Aussch.

Ansprüche an hierach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneteter Stelle angemeldet und erwiesen werden, währendfalls die Gläubiger die im Nicht-anmeldungsfalle für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. April 1890.
A. Gerichtsnotariat.
Gauß.

Schöndorf, Fischer, Karl August, Maler. Wild, Gottlieb David, led. Fabrikarbeiter. Albrecht, Jakob, Bauers Witwe. Manz, Karl Friedrich, Weingärtner. Ehefrau. Diebel, Christian Heinr., Schreiner. Junginger, Christian Friedrich, Kammacher. Koppenhöfer, Christiane Friederike, ledig. Stein, Johann Paul, Bauer. Schmid, Theodor, Mechaniker. Meidebach. Timann, Wilhelm, led. Gerber. Bühner, Johannes, Bauer. Oberurbach Holf, Christian, Taglöhners Ehefrau. Gerstlauer, Joh. Georg, Forstwächters Ehefrau. Frank, Jakob, Weing. Witwe. Dölter, Georg Michael, Weing. Witwe. Marx, Jakob, Algenbauers Ehefrau. Daub, Christian, Josephs S., Tagl. Unterurbach. Schiel, Gottlieb, Fabrikarbeiter Ehefrau. Birkenmaier, Christine, ledig.

Kleesamen, hohen & breiten, leibfrei, Saat-Linsen & Erbsen in schönster bester Ware, empfiehlt 2^o Carl Veil.

Rekrutenträuse,
sowie
Konfirmandensträuschen,
Brautkränze,
Brautjungferkränze,
Kopftweige & Sträußchen,
sowie

Sargkränze, Totenbouquet
und Perlkränze
empfiehlt in schönster Auswahl zu den
billigsten Preisen.
Frau Lenz, Blumengeschäft,
Vorstadt.

Wohnung zu vermieten.
In meinem Neubau habe ich die obere Wohnung (Kniestock) mit zwei großen und zwei kleineren Zimmern, mit prachtvoller Ausicht, nebst geräumiger Küche und allen Erfordernissen, auf Jakobi an eine kleine ruhige Familie zu vermieten.
B. Näßlein, Handelsgärtner.
Eine kleinere Wohnung
hat auf Georgii zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

Bekanntmachungen.

In der Konkursstätte des Gottlieb Nockenhäuser, Bäders und Käfers von Oberurbach, ist zur Abnahme der Schlufzeichnung des Verwalters und zur Erledigung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Termin auf

Montag den 28. April 1890, vorm 11 Uhr anberaumt.

Den 2. April 1890.
Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts.
Gebert.

Oberurbach Amtsgerichts Schorndorf.

In dem Konkurse

über das Vermögen des Gottlieb Nockenhäuser, Bäders und Käfers von Oberurbach betragen nach der amtsgerichtlich genehmigten Schlufzeichnung die verfügbare Masse, an welcher die Kosten noch abgehen

471 M. 73 J.
die bevorrechteten Forderungen 4326 M. 89 J.

die unbavorrechteten Forderungen 4672 M. 17 J.

Hiezu werden die Gläubiger unter Hinweisung auf § 140 und 141 der Konkurs-Ordnung benachrichtigt.

Den 3. April 1890.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gauß.

Schorndorf.

Fahr w i s - V e r k a u f .

Aus der Nachlassmasse der † Jakob Albrecht, Tagelöhners Witwe hier, kommt in deren im Hause des Bauers Schwarz in der Vorstadt gelegenen Mietwohnung am nächsten Dienstag den 8. April,

von morgens 8 Uhr an,

im Wege öffentlichen Auftreits und gegen Barzahlung zum Verkauf:

Frauenkleider und Leibweizzeug, 2 Betten, Leinwand, etwas Küchengeschirr, 1 Küchenfach, 1 Tisch, 3 Sessel, 1 Bank, 2 Bettläden und allerlei Hausrat.

Hiezu werden Kaufslebhaber eingeladen.

Den 1. April 1890.
A. Gerichtsnotariat.
Gauß.

Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 8. April werden im Stadtwald Schulzbrunn und Hoffling 25 Kilo frisches, gemischtes und forschenes Reis auf der Weite liegend verkauft.

Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der alten Schlichter Stiege oben unter dem Steinbruch.

Stadtspflege.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

für den würft. Jagdkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes vom 4. März 1886 (Reg.-Bl. S. 89) wird hierdurch bekannt gemacht, daß für die Umlage pro 1889 der Beitragssatz 2 Pf. auf 10 Mark Steuerkapital beträgt.

Ellwangen, den 3. April 1890.
Der Vorsteher des Vorstands:
Niedrigsrat. Maier.

Schonath.
Zur Saat

empfiehlt Unterzeichnetner

Kleesamen

von Seide gereinigt und bester Keimsähigkeit,
Pferdezahnmais, Wicken, Hülsenfrüchten.

Chr. Linsenmaier.

2^o **Wichtig für Schweißfuß-Leidende!**

Von meinen rühmlichst bekannten Hitzschweißschalen, in den Strümpfen zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Schorndorf und Umgegend allein auf Lager: Herr Heinr. Maier, Weiß-, Woll- und Kurzwarenhandlung, gegenüber der Tabakfabrik. Preis per Paar

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.
Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Frankfurt a. O.

50 J. 3 Paare 1 M. 40 J. Wiederbeschaffung Rabatt.

Frankfurt a. O. Robert v. Stephani.

Alte Weiß-
und Rotweine
hat noch billig zu verkaufen.
G. Daimler's We.

Ächte Lederschürze
für Kinder, sowie alle Arten seiner

Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt zu
billigen Preisen.

H. Stein.

Vorhangschild & Rosetten,
Transkriptbretter, Well-
holzer, Eichendrucker,
Spazierbreiteln, Zucker-
kümmel, Pfefferbüchsen,

Kottlethümmel,

Hindfadenbüchsen,
Holzdrüselen, Rasierbüchsen,

Spazierstöcke,
sowie verschleißbare und gewöhnliche
S a t h a h n e n

empfiehlt billigst
Dreher Lenz. Vorstadt.

Zur Saat
empfiehlt bestens

ächten Rigaer und
Seeländer Leinsamen,
seidegezogene ewige & breite
Leesamen,

Saat-Erbsen, Linsen
und Saatwicken.

Chr. Ziegler,
Prima Emdharz
empfiehlt der Obige.

Mittelschlechbach.
Sehr guter

Bau- u. Güter-Gips
ist fortwährend zu haben bei
Müller Fischer.

Heu und Oehnd,
15 Zentner, verkauft
Wilhelm Steinhäuser
am Bahnhof.

Weiler.
4 Eimer guten

Apfelmost
hat zu verkaufen
Goulieb Wörner.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern und allen Erforder-
nissen hat bis Georgii oder später
zu vermieten.

Friedr. Böhler, Seifenfieder.

Oberurbach.
Eine junge

Ruh,
zum zweitenmal hoch-
trächtig, verkauft wegen Todesfall.
Michael Warg.

Unterzeichnet hat seine untere
hübsche Wohnung
zu vermieten.

Knapp, Briefträger.

Große Cannstatter Geldlotterie,ziehung garantiert am 10. April. Haupt-
M. 30, — ferner Stuttg. Lotterie à M. 2 (zieh. 24. April) — Heilbronner Lotterie à M. 1 —
16. Lotterie à M. 15 (zieh. 26. Mai) — jede Liste 15 Pf. empf. d. Generalagent. J. Schweickert, Stuttgart.

Empfehlung.

Meiner geehrten Freundschaft, sowie den geehrten Einwohnern von Stadt und Land bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich meinem seitherigen reichhaltigen Uhrenlager in allen Arten von

Taschen- & Wanduhren
Regulatoren, Wecker-
Uhren etc.,

nun auch opuläre Waren aller Art bei-
gelegt habe und empfehle daher mein
gut sortiertes Lager in

Brillen und Zwickern
in Gold, Silber, Nickel und Stahl aller
Fäsonen, sowie

Thermometer, Aneroid-Ba-
rometer, Wasserwagen etc.

in nur guten Qualitäten bei billigen Preisen zur ge-
fälligen Abnahme.

Reparaturen jeder Art werden aufs sorgfältigste
und billigste ausgeführt.

NB. Zerbrochene Brillen- und Zwickerläser werden
in allen Nummern in kürzester Zeit von mir einge-
schliffen. Für ganz exakte Ausführung wird garantiert.

H o c h a t t u n g s v o l l

Gustav Bacher, Uhrmacher,
oberer Marktplatz, im Hause des Hrn. Fr. Speidel.

S ch l i c h t e n .
Einige Tausend schwne
Richtepflanzen
hat abzugeben

Zur Saat
empfiehlt

reinen Kleesamen
G. Veil in der Vorstadt.

F m s e r Pastillen
in plombierten Schachteln
werden aus den schönen
Salzen unserer Quellen

dargestellt und sind ein bewährtes
Mittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenschwäche u.
Verdauungsstörung.

Eisener Victoriaquelle.
Vorrätig in Schorndorf in
beiden Apotheken.
König Wilhelms-Felsen-Quellen-Ems.

Sommersprossenseife
zur vollständigen Entfernung
der Sommersprossen, bestes Schutz-
mittel zur Verhütung der so schädli-
chen Einwirkung des Sonnenbrandes auf
den Teint à Stück 50 Pf. bei

Carl Fischer.

Gottesdienste der Westen-
anischen Methodisten-
Gemeinde.

Osterfest, den 6. April.
Morgens 9^{1/2} Uhr: Hr. Pred. Ebert.
Abends 7^{1/2} Uhr: Hr. Pred. Ebert.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Hr. Pred. Ebert.

Mildeste Veilchen- Seife
Rosen-
vergraniert rein und sehr aromati-
schen empfiehlt à Pak. 3 St. 40 Pf.
Carl Fischer.

Göppingen.

C. W. & Co. 200, 500, 800, 1000,
1800, 3 - 4000, 8000,
und 15,000 Mark suchen wir bis
Georgii d. J. gegen gute Pfandsicherheit und 300, 500, 800, 800,
12-2000 Mark gegen Zweck nach-
tige Bürgschaft aufzunehmen.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Pfandscheine
über 1900, 2200, 3200 und 7500
Mark haben wir gegen bar sofort
umzusetzen.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. 1400, 2000, 4500 und
7000 Mark haben wir
gegen Pfandsicherheit auszuleihen.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Für einen hiesigen,
tüchtigen, soliden Ge-
schäftsmann suchen wir gegen gute
Pfandsicherheit

12 - 15000 Mk.

sofort oder später aufzunehmen.
Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Forderungen
auf Schuld- und Bürgscheine,
Pfandscheine etc. übernehmen wir
tausend und einzugsweise.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Wechsel
auf Bank- und Nebenplätze diston-
ieren billig!

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Private Fertigung
von Beibringungs-Inventuren, Ge-
Verträgen, Großstaaten, überhaupt alle in das Gebiet der
freiwilligen Gerichtsbarkeit ein-
schlägigen Geschäfte besorgen billigst

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Stroh-Hüte
empfiehlt in großer Auswahl billigst

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. Personen,
welche unbefugt über mein Gut
(Röhrer) ihren Weg machen, werde
ich auf Grund des §. 368, Ziff. 9
deutschs Strafrecht unmöglich
belangen.

Chr. Wöhrlé & Co.

C. W. & Co. 3 Eimer neuen Wein, auch Heu
und Oehnd verkauf

Ernst in der Höllgasse.

1 Viertel oder einen 1/2 Morgen

Chr. Wöhrlé & Co.

kauf oder pachtet

Wer, sagt die Redaktion.

Chr. Wöhrlé & Co.

Heilig weht es in den Hainen,
unter Osterfest erwacht.

Aus dem "Ostermorgen" von
Neutromm.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:

Samstag (5. April) 1890, abends 5
Uhr Vorbereitungspredigt und Deicht.

Herr Pfeifer Gros.

Am Osterfest (6. April) 1890.

Abendmahl.

Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt.

Herr Dekan Finch.

Nachm. 2 Uhr Predigt Gottesdienst.

Herr Pfeifer Gros.

Am Ostermontag (7. April) 1890.

Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt.

Herr Pastor Heinzel.

Katholische Kirche:

Herr Kaplan Baumann.

Schorndorfer Anzeiger

Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 10. April 1890.

die vierjährige Feste über deren Raum 10 Pf.
Ausgabe 1800. Wöchentliche Beilage
Unterhaltungsblatt und Jagdfreund.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Ortsvorsteher. Bei der In-
validitäts- und Altersversicherung. Unter Hin-
weis auf den Erlass des K. Ministeriums
des Innern vom 13. d. Ms. (Min.-Amtsbl.
S. 68) werden die Ortsvorsteher auf die da-
selbst empfohlenen billigen und gemeinverständlichen
Schriften über die Invaliditäts- und
Altersversicherung aufmerksam gemacht, da das
unter §. 1 aufgeführte Werk: „Führer durch
das Gesetz betr. die Invaliditäts- und Alters-
versicherung vom 22. Juni 1889 sowie An-
leitung für die Anwendung desselben“, für die
Gemeindebehörden nicht zu entbehren sein dürfte,
so wird dasselbe für jede Gemeinde in einem
Exemplar von hier aus bestellt werden, wenn
nicht binnen 8 Tagen Abbestellung erfolgt.
Einige weitere Bestellungen von solchen, die
die Schriftstellerin, werden innerhalb dieser Frist
gleichfalls entgegengenommen.

Sodann wird noch insbesondere zur Be-
lehrung und Verteilung unter die durch das
Gesetz versicherten Personen. Dabei besonders
noch bemerkt wird, daß hierunter nicht bloß
gewerbliche, sondern auch landwirtschaftliche
Arbeiter und Dienstboten vom vollendeten 16.
Jahr an begriffen sind, die unter §. 3 aufge-
führte Schrift: „Was hat der Arbeiter vor
dem Inkrafttreten des Gesetzes über die In-
validitäts- und Altersversicherung zu thun,
um der in demselben gehobenen Vorteile teil-
haftig zu werden?“ zur Anschaffung auf Nach-
richt der Gemeinde für unentgeltliche arbeitliche Be-
handlung unbemittelter Gemeindeinwohner,
sowie für regelmäßigen Besuch der Ortschaften
durch Arzte gesorgt ist.

Schorndorf, den 8. April 1890.

Chr. Oberamt. Einzelbach.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt,

binnen 3 Tagen

1. schätzungsweise zu ermitteln und hieher
anzugeben, wie viele unbemittelte selbstän-
dige Einwohner ihre Gemeinde zählt, welche
nicht gegen Krankheit versichert sind (Kranken-
kassen und Krankenpflegeversicherung); weiterhin,
2. wie groß die Zahl der nicht von der
Krankenversicherung erfassten Familien an-
hörigen von unbemittelten Ver-
sicherten ist;

3. zu berichten, in welchem Umfang Seiten-
oder Gemeinde für unentgeltliche arbeitliche Be-
handlung unbemittelter Gemeindeinwohner
sowie für regelmäßigen Besuch der Ortschaften
durch Arzte mitwirken. Den Commandanten macht
es der Kaiser zu strengen Pflicht, dem Luxus
mit kostspieligen Geschenken, den häufigen Fest-
essen u. s. w. nachdrücklich zu steuern. Nach
des Kaisers Willen sind zum Repräsentanten
nur die kommandierenden Generale verpflichtet;
es darf nicht vorkommen, daß gutgediente
Stabsoffiziere sorgenvoll Gedanken entgegen-
nehmen, die mit der etwaigen Förderung zu
Regimentskommandeuren ihrer vermeintlich war-
ten. Der Kaiser will nicht nur, daß ihm persönlich
die Offiziersprantisten vorgelegt werden,
sondern es sollen ihm auch diejenigen
Offiziere namhaft gemacht werden, welche den
Aufrechterhaltung des Lebens gerichteten Ein-
wirkungen ihrer Vorgesetzten nicht entsprechen.

Der Kaiser erklärt in der Ordre, er werde die

Eine kaiserliche Cabinetsordre gegen den

Luxus in Offizierkreisen.

Berlin, 5. April. Ungeheures Aufsehen
erregt eine heute Abend veröffentlichte kaiserliche
Cabinetsordre, welche die Mängel des lücken-
haften Einsatzes im Offizierkorps, namentlich
der Infanterie und der Artillerie, zum Gegen-
stand einer höheren Betrachtung macht und
zur Bekämpfung desselben die Abstellung des in
den Offizierkreisen herrschenden Luxus fordert.

Der Kaiser bestimmt, daß sich in Zukunft die

Kreise der Ergänzung des Offizierkorps nicht
allein auf den Geburtsadel befränen, sondern
auch auf den Adel der Gesinnung erweitert werden

beispielsweise wieder erwerbend angelegt werden
müssen, wenn nicht die Arbeit demnächst still stehen soll?

wird nicht eine große Menge Arbeit ledig-
lich zu dem Zweck geleistet, die eigentlich Haupt-
arbeit erst möglich zu machen z. B. die Reinig-
ung und Reparatur der Maschinen? müssen diese
nicht, wenn sie abgängig geworden sind, durch
neue ersetzt werden? Alle diese Arbeit kann
auch dem Arbeiter nicht in ihrem vollen Ertrag
zu gute kommen. Über selbst hieron abgelehnen

ist die Forderung völlig unklar und unverständ-
lich. Wer will sagen, den wie vieler Teil der
fertigen Lokomotive der Werkmeister, jeder einzelne
Arbeiter und Handlanger, jeder Lieferant
und dieses Bedürfnis richtig zu veranschlagen, da-
für zu sorgen, daß von einer Waare gerade so
viel da ist, als begeht wird, nicht mehr und
nicht weniger, das ist gerade die Aufgabe des
Unternehmers. Er hat die Konjunktur zu be-
rechnen und, indem er diesen Beitrag zu der
Schaffung von Werten leistet, ist er ein ebenso
nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft als
der Arbeiter. Ganz inhaltlos ist die Forderung
des vollen Arbeitszeitra